

Beobachtungen bei Mauerseglern

Degenerierter Flugmuskel

† 12. 6. 2012 1 adulter **Mauersegler** von R. M., Erbach, er lag am Boden nachts unter einer Flutlichtlampe und bewegt Bein und Flügel rechts möglichst gar nicht. Vermutlich hat er eine großflächige Prellung. Laut Tierärztin sei nichts gebrochen. Er wog bei Ankunft nach 1 Tag Hungern 29,5 g, am 13. 6. nach 1 Tag gut füttern 35,7 g, und wird zusehends munterer. Ich gebe Metacam (*Schmerzmittel*), als Futter Hackmix, Drohnen, Heimchen. Er schluckt gut. Am 16. 6. bewegte er manchmal auch den rechten Flügel und wog 38 g. Er kann den rechten Flügel aber nicht heben. Am 23. 6. getötet und Schulter-Brust-Bereich seziiert. Der rechte Flugmuskel stark in Degeneration begriffen, mit breiten gelblichen Anteilen. Die Knochen sind heil. **Vgl. 21. 6. Grünspecht.**



Der erwähnte Grünspecht hatte ein gebrochenes Rabenbein und hatte deshalb die Flugmuskeln ca. 7 Tage lang nicht benutzen können. Bei der Sektion erwiesen sie sich als normal durchblutet und nicht so gelb degeneriert.



† 2. 8. 2013 (*Auszug aus dem Protokolltext*) 1 ca. 3wöchiger **Mauersegler**, 21 g, von K. W., Blaubeuren, frisst gut (anfangs! Ab etwa 5. 8. ausschließlich Zwangsfütterung), kann sich nicht umdrehen, wenn man ihn auf den Rücken legt, und hält den linken Flügel unsymmetrisch. Die Tierärztin hätte keine Verletzung gefunden. Das rechte Bein ist anscheinend auch geschädigt, er greift mit den Zehen kaum, kann sie aber bewegen... Am 20. 8. sind die Schwungfedern ausgewachsen und ich fange jetzt an, ihn am Vorhang zu trainieren, erst mal nur dran

hängen und flattern. Er hält die Flügel normal, ist sehr schmal und wiegt nur 36 g. – 27. 8.: Er macht keine Fortschritte. Er trainiert zwar manchmal selbst und flattert auch manchmal aus der Hand los, aber die Flügel schlagen zu tief, bzw. er kann sie nicht rechtzeitig wieder hochziehen, und so fällt er hin und überschlägt sich. Am 30. 8. getötet. Am 3. 9. schnitt ich ihn auf und fand bei den Flugmuskeln Farbunterschiede, beiderseits symmetrisch: Der große Flugmuskel war rot mit gelblichem Einschlag (*kommt auf dem Foto nicht so gut raus, die schwarzen Stippsen sind Federfetzen*), der kleine, der parallel zum Brustbeinkamm ansetzt, war purpurrot, wie sich das gehört. Beide Muskeln dienen dem Hochziehen der Flügel, aber der große konnte offenbar seinen Dienst nur unvollkommen erfüllen. Einen Hinweis auf die Ursache dafür fand ich nicht. Die Knochen des Schultergürtels waren intakt.... Nebenbei: Die Brustmuskeln waren gut entwickelt. **Der Vogel hatte außerdem eine dicke Haut durch Unterhaut-Fettgewebe und auch an verschiedenen Stellen an Bauch und Rücken gab es Fettvorräte. Er war also mit seinen 35-36 g keineswegs mager gewesen. Tatsächlich hatte er mehr Fett, als ich je sonst bei einem Mauersegler gesehen hatte.**

Fußverletzungen

Beim Mauersegler müssen Flügel und Augen 100%ig funktionieren, damit er überlebt, aber bei den Füßen kann er sich schon mal einen Fehler erlauben, s. folgende Geschichte:

✓ 16. 5. 2011 1 ad. **Mauersegler** von Herrn L., Ulm, er hat ihn am 13. 5. aus einer zackigen, scharfkantigen Taubenabwehrkonstruktion aus Kupfer unter dem Hausdach herausgezogen... in der der Vogel festhing. Seitdem hat er nichts gefressen und getrunken.... Dieser Mauersegler hat wohl schon einiges erlebt: Der linke Fuß fehlt, der Stumpf ist aber mit glatter rosa Haut überzogen, das stammt nicht von Freitag. Er war aber wohl mit diesem Stumpf hängen geblieben, das Gelenk zwischen Lauf und Unterschenkel ist komplett verschoben und alles stark geschwollen. Der rechte Fuß ist vorhanden, aber ohne Krallen. Außerdem hatte der Vogel drei fette Lausfliegen, weggefangen bzw. mit Bolfo vergiftet. Zwangsfütterung mäßig erfolgreich. Gewicht abends 39 g. Nahm stetig ab, bekam Metacam 3xtäglich gegen die Schmerzen. 18.5. 37 g. Ab dem 19. 5. ertappte ich ihn gelegentlich beim Sich-Putzen, anscheinend fühlt er sich wohler. ...Schließlich verfütterte ich halbierte Zophobas und er fraß gierig ... Am 24. 5. freigelassen, mit 38,5 g, flog natürlich gut, aber hoffentlich landet er künftig besser. (Foto vom 16. Mai 2011)



✓ 23. 7. 2014 1 jg. **Mauersegler**, gerade flügge, von K. K., Neu-Ulm. Er war dem Finder direkt vor die Füße gefallen, mitsamt dem Nest, in dem er wohl festgehangen hatte. Am linken Fuß ist eine scharfe Einschnürung direkt vor dem Zehengrundgelenk, alles distal davon ist rotblau dick angeschwollen, und proximal entwickelte sich in den nächsten Tagen ein blasses Ödem. Das einschnürende Fädchen muss der Vogel aber wohl durchgerissen haben, in der Einschnürung war nichts zu finden. Bis er sich losreißen konnte, hatte er einige Tage gehungert. Er wog nur noch 33 g... Am 26. 7. wog er 37 g. Er wurde auch deutlich lebhafter und fing an zu üben. Er hat Kraft in den Flügeln und kommt auch hoch. Am 26. 7. schwoll der Fuß ab, am 27. zeichnete sich leider ab, dass er abstirbt. Das muss sich unangenehm angefühlt haben, da war der Segler ziemlich gedrückt. Aber ab



dem 28. wurde wieder energisch trainiert. ...Da der Vogel mit dem toten Fuß dauernd hängen blieb, amputierte ich ein Stück, es blieb ein abgerundeter toter Stumpf. Am 31. 7. ließ ich ihn frei, 38 g. Er flog 10-20 m weit sehr tief, zog dann aber scheinbar mühelos hoch und begann hoch oben Kreise zu ziehen. Ich glaube, da hatte er auch schon Phasen des Gleitflugs. Schließlich tauchte ein zweiter auf und kam ihm sehr nahe. Danach konnte ich nur noch einen kreisenden Punkt verfolgen, der schließlich verschwand. Das Wetter war bedeckt und schwach feucht, ca. 25°, aber in den nächsten zwei Tagen soll es jedenfalls keine Unwetter geben. Fotos vom 25. (Ödem) und 27. 7. 2014

Gaumenhöcker – kommen gelegentlich vor und sind vielleicht atavistische Zahn-Anlagen?

✓✓ 7. 7. 2015 2 **Mauersegler**, etwa 4 und 5 Wochen alt, von D. B., Ulm, mitsamt dem Plastikkorb, den sie für die beiden gekauft hatte. Sie fressen nicht so gut, der größere eher besser als der kleinere. Den größeren taufte ich Nicki, den kleineren Robin. Nicki wurde am 17. 7. flügge, flog am 19. 7. Kurven und ich ließ ihn nachmittags am Grenzweg zwischen Ulm und Blaustein frei (der Sportplatz war besetzt). Man konnte ihn lange beobachten. Er flog erst niedrig über die Bäume hinweg und kehrte dann um, flog höher und höher und als er schon fast von den anderen Punkten in meinem Gesichtsfeld nicht mehr zu unterscheiden war, tauchte eine Gruppe Pünktchen im Blau auf und holte ihn ab. Er wog 38 g. Der zweite war am 20. 7. flügge, aber noch nicht ausgewachsen. Am 23. 7. mitten in der Nacht flog er auf einmal im Flur an mir vorbei, und jetzt ist er ausgewachsen. Am 31. 7. freigelassen.

Das Foto ist vom 27. 7. 2015. Leider hatte ich 2015 so viele Mauersegler, dass ich nicht genau zuordnen konnte, ob der Abgebildete wirklich der Segler Nr. 2 aus diesem Bericht war. Deshalb hatte ich in den Protokollen auch nichts zu den Gaumenhöckern erwähnt. Die anderen Foto-Versuche sind schlechter ausgefallen als dieses.



Ich erinnere mich, Höcker wie die von Robin schon öfters gefühlt zu haben, aber ich bin nie auf die Idee gekommen, sie zu fotografieren. Ich hielt das für irgendeine Verletzung, s. z.B. den Bericht von 2012.

✓ 9. 7. 2012 1 **Mauersegler**, gerade flügge, lag auf einer Straße, Gewicht 27 g, ziemlich hungrig und gut zu füttern. Er wurde von der Polizei zu mir gebracht... Ab dem 11. 7. ungefähr spürte ich in seinem Gaumen spitze Zähnchen, da ragen wohl Schädelknochen hinein... Am 13. 7. war das mit den Zähnchen unverändert... Wie mag das gekommen sein? Es muss sich um eine Art Schädelbruch handeln. Ist er bei seinem ersten Ausflug so heftig frontal gegen was geprallt? Der

Schnabel sieht aber ganz normal aus, und eine spätere Verletzung bei mir schließe ich aus, er hat zwar ein paarmal Flugversuche gemacht (werden sogar besser), aber er ist nie heftig gegen irgendwas geprallt. Das Gewicht liegt jetzt bei rund 34 g. Am 16. 7. kann er ausgezeichnet fliegen, die Zähnchen sind unverändert. Am 18. 7. freigelassen, flog wunderbar.

Das Foto eines Mauerseglers rechts (auch von 2012) erlaubt den Blick in einen normalen Mauerseglerschnabel, ohne Zahn oder Höcker. Der Gaumen fühlt sich glatt an, die weichen Zacken an den Choanen spürt man nicht.



Dass es im Mauerseglerschnabel was zu entdecken gäbe, zeigte sich erst beim **Mauersegler Maja**: Bei Maja (2013) fühlte ich Höcker im Gaumen, als sie aus dem Babyphase herauswuchs und anfang, das Futter zu verweigern. Bis dahin hatte ich sie nie zwangsgefüttert müssen. Als Maja flügge wurde, waren die Höcker auffallend hart. Ich wurde neugierig, wie sie wohl aussähen. Beim Füttern sitzt man so, dass man nicht in den Schnabel hineinsehen kann, aber ich nahm die Kamera und es gelang das ziemlich scharfe Foto unten links. Die Höcker sahen aus wie Zähne. Nach 2-3 Tagen fühlte man sie nicht mehr so deutlich. Maja kam zur Mauerseglerklinik, sie sollte vor ihrer Freilassung untersucht werden. Die Höcker waren zu diesem Zeitpunkt nur noch flüssigkeitsgefüllte Bläschen, wurde mir mitgeteilt. Meiner Meinung nach waren die Zähnchen inzwischen ausgefallen. Die dünnen Kieferknochen von Mauerseglern sind sicher nicht geeignet, Zähne längere Zeit festzuhalten.

Links: Das Foto von Maja vom 2013.

